

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1865

Freitag, 20. Mai 2022



Hallo, wir sind die SchülerInnen der 4A der Mittelschule Albrechtsberg/Krems. Wir sind bereits das vierte und somit das letzte Mal in der Demokratiewerkstatt hier in Wien und beschäftigen uns mit dem Thema „Europäische Union“. Gemeinsam haben wir besonders die Unterthemen „Warum gibt es die EU überhaupt?“, „Österreich in der EU“ und „Wer macht was in der EU?“ bearbeitet. Dabei ist diese Zeitung entstanden, bei der wir beim Gestalten sehr viel Spaß hatten. Wir bedanken uns, dass Sie/ihr unsere Zeitung gelesen habt/haben.

Vielen Dank!

Simone (13) und Sophie (14)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DIE GESCHICHTE DER EU

Leonardo (13), Simone (13), Sophie (13), Sophie (14) und Tobias (13)



Warum gibt es die EU überhaupt? Wer sind die Gründer? Was hat sich seit der Gründung verändert? Wie könnte es in Zukunft mit der EU weitergehen?

Gründung der EU:

Das erste europäische Bündnis wurde 1951 von Robert Schuman vorgeschlagen. Die Gründungsländer sind Belgien, Deutschland, Italien, Frankreich, Luxemburg und die Niederlande. Zu Beginn hieß das Bündnis „Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl“. Die Gründe für die Entstehung waren

Handel, Friedenssicherung, gegenseitige Unterstützung und der Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg.

Veränderungen bis 2020:

Die Organe (Europäischer Gerichtshof, Europäische Kommission, Europäische Zentralbank, Rat der EU, Europäisches Parlament und Europäischer Rat) wurden gegründet. Seit Beginn sind 22 weitere Länder beigetreten, wobei das Vereinigte Königreich 2020 wieder ausgetreten ist.

Mittlerweile herrscht intensivere Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen. Es gibt eine, bis auf ein paar Ausnahmen, einheitliche Währung (Euro). Reisen wurden durch weniger Grenzkontrollen erleichtert. Im Laufe der Zeit hat sich vieles weiterentwickelt, man fokussierte sich auf andere Dinge und es wurden neue Gesetze und Regelungen verfasst.





Zukunft der EU:

Es könnten neue Länder beitreten, aber auch andere austreten. Zum Beispiel steht aufgrund des Krieges und der Vorteile, die ein EU-Beitritt bringen würde, gerade die Ukraine in Diskussion. Wir würden es sinnvoll finden, dass auch die Gründung neuer Organe (z. B. für den Klimaschutz) ein Thema wird.

Im Endeffekt liegt die Entwicklung der EU in den Händen der Bürger und Bürgerinnen, denn sie entscheiden! Wir Jugendlichen wünschen uns von der EU in der Zukunft, dass sie alles dafür tut, dass weiterhin Frieden herrscht und das globale Problem Klimawandel behoben wird.



TICKET 2 EU - UNSER WEG IN DIE EU

Tobias (13), Michael (14), Nicole (14), Vanessa (15) und Julia (14)



Die EU ist ein Bündnis aus 27 Ländern. Das Bündnis wurde 1950 von Robert Schumann (Außenminister von Frankreich) vorgeschlagen. Am Anfang diente es dem gemeinsamen Handel von Kohle und Stahl.

Das ist heute natürlich nicht mehr der einzige Grund für das gemeinsame Bündnis, mittlerweile arbeiten die Länder in ganz vielen Bereichen zusammen. Und nicht nur die Art der Zusammenarbeit hat sich verändert, sondern auch die Anzahl der Mitgliedstaaten: Von anfangs sechs auf heute 27.

Aber wie wird man eigentlich Teil der EU?

Das ist gar nicht so einfach. Ein Land muss strenge Auflagen und Gesetze erfüllen. Im Grunde kann jeder europäische Staat eine Mitgliedschaft beantragen. Jedes Land muss dabei die so genannten Kopenhagener Kriterien erfüllen.



- Der Staat muss eine funktionierende Demokratie sein, z. B. müssen die Menschenrechte eingehalten werden und jede/r darf seine eigene Meinung frei sagen.
- Der Staat muss eine funktionsfähige Marktwirtschaft haben.
- Der Staat muss in der Lage sein, das gesamte EU-Recht zu übernehmen und einzuhalten.

Das bedeutet, dass sich jedes Land an die Gesetze, Verträge und Regelungen der EU anpassen muss. Die Beitrittsverhandlungen können mehrere Jahre dauern.

Ein zusätzlicher Punkt ist, dass die Staatengemeinschaft in der Lage sein muss, den Beitrittskandidaten aufzunehmen.

Und wie ist Österreich eigentlich in die EU gekommen?

Damals, am 17. Juli 1989, stellte Österreich den Antrag auf Mitgliedschaft. Dieser Prozess dauerte ca. ein Jahr bis Österreich im Juli 1991 die Zustimmung für die Beitrittsverhandlungen bekam.

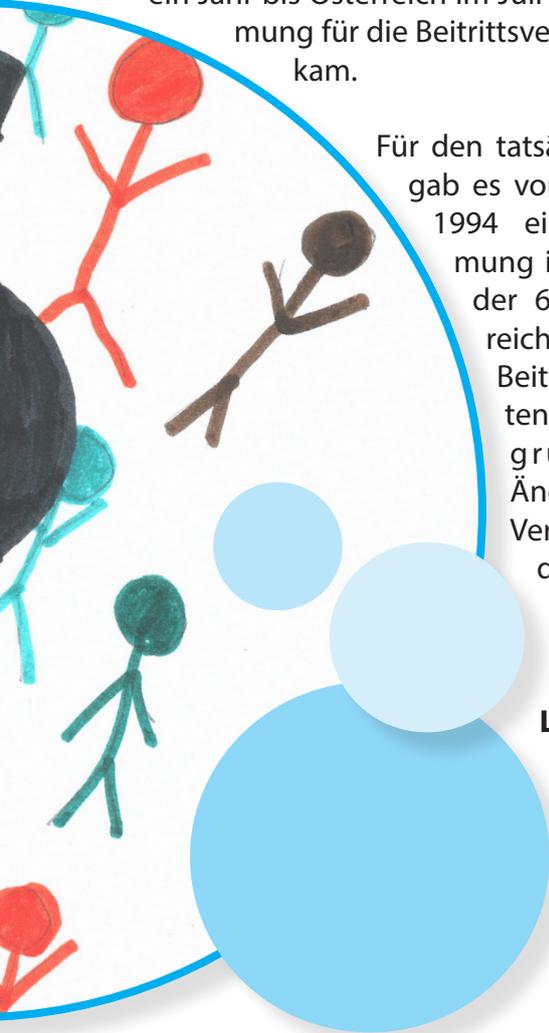
Für den tatsächlichen Beitritt gab es vorab am 12. Juni 1994 eine Volksabstimmung in Österreich, bei der 66,6% der Österreicher/innen dem Beitritt zustimmten. Aufgrund der grundsätzlichen Änderungen der Verfassung musste diese Volksabstimmung stattfinden.

Letzendlich trat Österreich am 1. Jänner 1995 der Europäischen Union bei.

Wie stehen wir selbst eigentlich dazu?

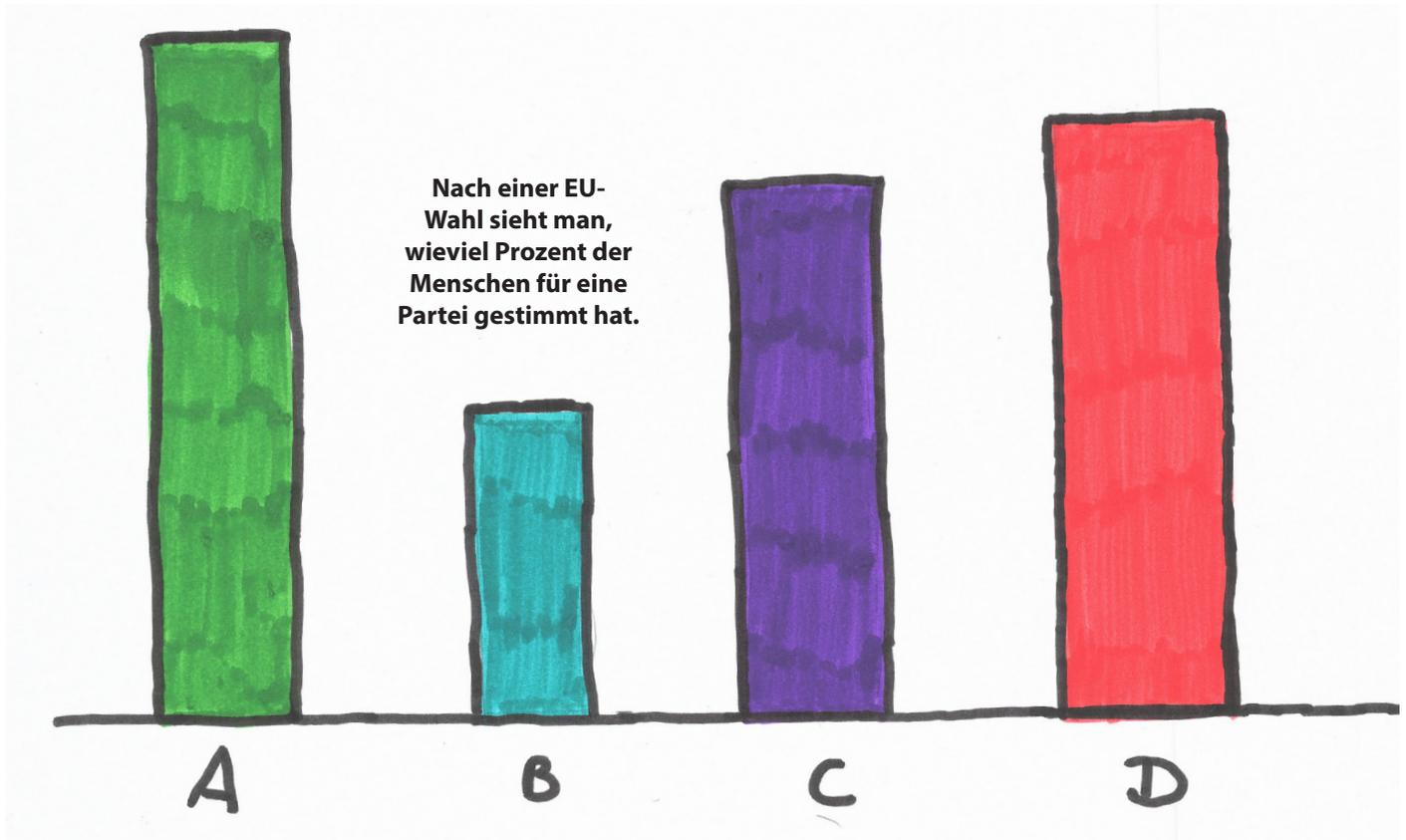
Wir würden uns im Grunde wünschen, dass mehr europäische Länder der EU beitreten, sodass in ganz Europa die gleichen Rechte gelten.

Dadurch könnten aber natürlich auch Probleme entstehen, z. B. würde ein Beitritt eines neuen Landes vielleicht länger dauern und generelle politische Entscheidungen, wo es Einigkeit braucht, würden schwieriger zu lösen sein.



DAS EU-PARLAMENT

Daniel (14), Marcel (14), Lisa (14), Simon (14) und Jakob (13)



In diesem Artikel stellen wir euch das Europäische Parlament und dessen Aufgaben vor. Außerdem erklären wir euch genauer die Demokratie.

Im EU-Parlament sitzen 705 Abgeordnete, die alle fünf Jahre gewählt werden. Das EU-Parlament soll Bürgern und Bürgerinnen eine Stimme geben, um bei Entwicklungen mitzuentcheiden. Es müssen immer das Parlament und der Rat der EU dafür stimmen, damit ein Gesetz entsteht. Davor muss die EU-Kommission einen Vorschlag für das Gesetz machen. Das Parlament kontrolliert außerdem den Rat der EU und die EU-Kommission. Die Abgeordneten treffen sich in Brüssel (Belgien) und Straßburg (Frankreich).

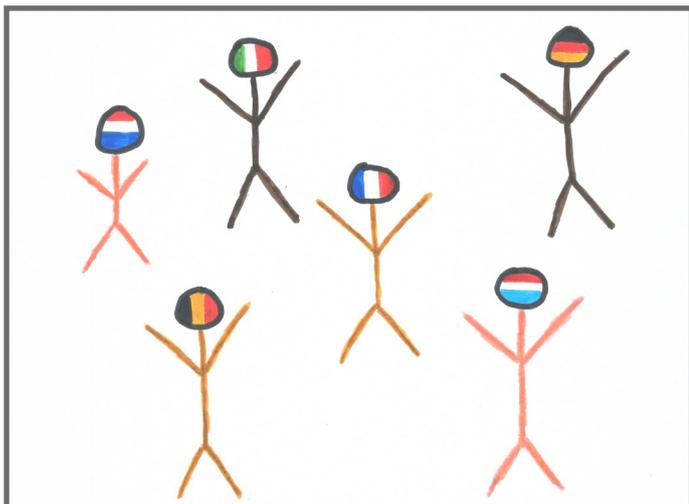
Das EU-Parlament sorgt so auch dafür, dass jede/r EU-Bürger/in die eigene Meinung sagen kann: Bürger*innen der EU besitzen das Wahlrecht, durch das man Abgeordnete wählen kann. All das hat mit Demokratie zu tun.

Das Wort Demokratie bedeutet, dass jede/r mitreden und mitentscheiden darf. Es kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Volksherrschaft“. In einer Demokratie sind die Aufgaben auf mehre-

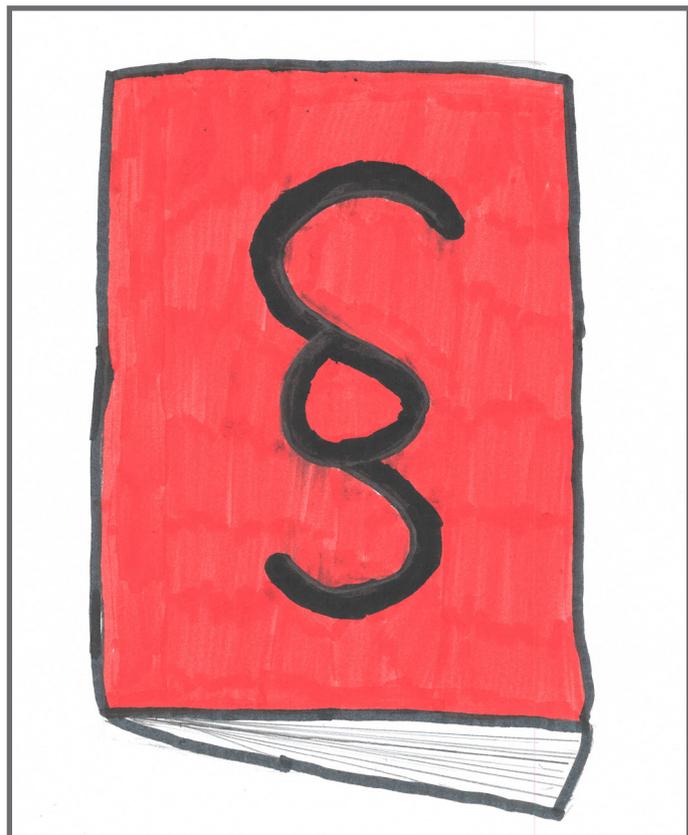
re Menschen und Bereiche verteilt. Es entscheidet nicht nur eine/r oder eine Gruppe allein.

Das Thema ist für uns sehr wichtig, weil uns EU-Gesetze betreffen und weil man durch Wahlen zeigen kann, ob man die Gesetze gut findet oder nicht.



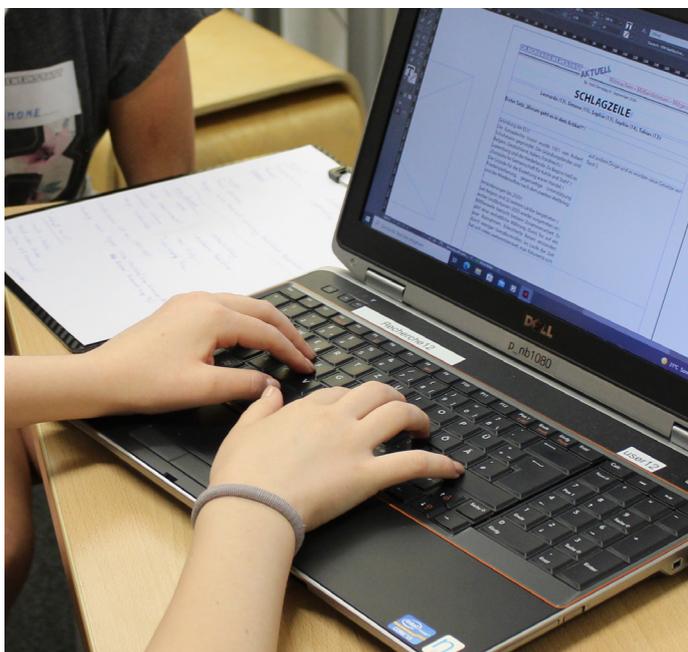


Die EU-Bürgerinnen und -Bürger wählen das EU-Parlament. Diese sechs Länder waren übrigens die Gründungsländer der ersten Gemeinschaft (Belgien, Deutschland, Italien, Niederlande, Luxemburg und Frankreich).



Das EU-Parlament beschließt zusammen mit dem Rat der EU die EU-Gesetze. Diese gelten dann in der ganzen EU.





IMPRESSUM

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:

Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung:

Erziehung zum

Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Europa

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

www.demokratiewerkstatt.at

4A, Mittelschule Albrechtsberg an der Großen Krens, 3613
Els 54